

HOCHHAUSMELODIEN WHH17

Nach den 1950er Jahren entstanden international neue Großsiedlungen. Eine der theoretischen Grundlagen war die Charta von Athen unter der Federführung von LeCorbusier, welche eine neue Stadtplanung forderte. Zu den neuen Idealen zählte unter anderem eine aufgelockerte und gleichförmige Bauweise, die dem Ideal einer Gesellschaft ohne Klassenunterschiede entspricht. Historische Stadtkerne sollten durch Flächensanierungen neu geordnet werden. Die Wohnungsnot überall in Europa tat ihr Übriges. Die Wohnhochhäuser in der Florian-Geyer-Straße in Dresden entstanden nach dem Entwurf WHH17 des Architekten Josef Kaiser, ein Wohnturm, der – erstmals 1966 in Berlin fertiggestellt – mit seiner beeindruckenden Silhouette die Not in eine Tugend verwandelte. Trotz aller Kritik an der Theorie und Praxis der Charta von Athen ist Stadtentwicklung und neuer Wohnraum auch heute und auch in Europa nicht mehr ohne Hochbauten zu denken. Programmatisch und durchaus liebevoll widmet sich das Projekt WHH17, daher den „vertikalen Nachbarschaften“, deren Pioniere nun vielfach im Pensionsalter sind und die ein Lied singen können vom Leben in der Platte.

Das Projekt WHH17-Kammermusik verwandelte am 10. November 2019 den privaten Raum in einem ersten Schritt in ein Auditorium für eine ausgewählte Öffentlichkeit für ein Programm von Avantgarde bis Klassik, von Schlager bis Jazz.



WHH17-KAMMERMUSIK

FLORIAN GEYER STRASSE 15

Im Zusammenspiel mit dem Kammermusikfestival 4:3 Kammer Musik Neu in Hellerau im Herbst 2019 wurde der Begriff Kammermusik am 10. November 2019 in der Florian-Geyer- Straße 15 in einem ersten Schritt neu interpretiert und auf die aktuellen gesell- schaftlichen Verhältnisse übertragen. Das Format Kammermusik entstand in vordemokratischer Zeit, hier war die fürstliche „Kammer“ gemeint, also Musik, die nicht zum religiösen, sondern zum weltlichen Gebrauch bestimmt war. Der Souverän sind heute die Bürger*innen, die heutige Kammer müsste also die Privatwohnung sein.

Für das WHH17-Kammermusik-Konzert in der Florian-Geyer-Str. 15 betrat die Musik die Lebenswelt der Menschen, das Wohnzimmer als Konzertraum. Im Austausch mit den Bewohner*innen wurde entsprechend ein musikalisches Programm entwickelt, das die diversen musikalischen Vorlieben der Bewohner*innen in fünf Einzelkonzerten im Haus widerspiegelt:

Mit dem jungen Dresdner musikalischen Projekt Olicía traten zwei Vokalistinnen in der offenen Wohnküche einer Wohnung im 15.Stock auf, die weltmusikalische Einflüsse, Pop und elektronische Einflüsse auf wunderbare Art miteinander verbanden, während in der benachbarten Wohnung das Elbhang-Quartett, ein klassisches Dresdner kammermusikalisches Ensemble aus Laienmusiker*innen auf hohem musikalischen Niveau in der Tradition der Hausmusik ein Streichkonzert des Komponisten Anton Bruckner aufführte.

Eigens auf das Hochhaus bezogene experimentelle Klangsituationen konnten die Besucher*innen im Fahrstuhl als auch im 15-stöckigen Treppenhaus erleben, die der Komponist und Professor der Musikhochschule, Manos Tsangaris gemeinsam mit seinen Studierenden Sol-i So, Elias Jurgschat und Jaei Hyuk Ra erarbeitet und zusammen mit fünf Musiker*innen aufführte.

KÜNSTLER*INNEN

MANOS TSANGARIS (Dresden) | **ELBHANG QUARTETT** (Dresden) | **SANDRA MO** (Dresden) | **OLICIA** (Dresden)
SOL-I SO (Dresden) | **ELIAS JURGSCHAT** (Dresden) und **JAEI HYUK RA** (Dresden)



Drei ganz individuelle Hörerlebnisse in privaten Wohnbereichen – mit den Darbietungen eines Kammerquartetts, eines Jazzduos und einer Schlagersängerin basierend auf einer Befragung der Bewohner*innen - wurden so räumlich mit zwei experimentellen Hörerlebnissen über mehrere Etagen verknüpft und eröffneten den Besucher*innen auf ganz sinnliche und emotionale Art und Weise die besondere Nachbarschaftsstruktur des Johannstädter Hochhauses und des Zusammenlebens seiner Bewohner*innen.

Fahrstuhl

MANOS TSANGARIS

Manos Tsangaris ist ein deutscher Komponist, Musiker, Installations- und Performancekünstler und Lyriker. Er zählt zu den bedeutendsten Vertretern des neuen Musiktheaters und ist Professor für Komposition an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, Künstlerischer Leiter der Münchener Biennale und Direktor der Sektion Musik der Akademie der Künste, Berlin. Für WHH17-Kammermusik hat er das Stück „Fahrstuhl“ entwickelt und komponiert, eine Miniatur für Viola, Stimmen, Geräusche (Percussion), eine Person im Publikum und Fahrstuhl (2019).



Treppenhaus

SOL-I SO JAEI HYUK RA und Elias JURGSCAT

Sol-i So, Jaei Hyuk Ra und Elias Jurg-schat sind junge internationale Studierende im Studiengang Komposition an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Gemeinsam entwerfen sie eine Komposition für fünf Musiker*innen zur Aufführung im 15 Stockwerke umfassenden Treppenhaus der Florian-Geyer-Str 15.



Wohnzimmerkonzert 1

SANDRA MO

Gemeinsam mit Jan Gregor bildete Sandra Mo ein Dresdner Gesangsduo auf dem Gebiet der Folklore, das seine größten Erfolge in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre hatte. „Hätt‘ ich noch mal die Wahl“ gilt als eines der erfolgreichsten Schlagerduette der ehemaligen DDR. Nach einer Solokarriere in den 1980er Jahren und Duo-Auftritten mit ihrem damaligen Ehemann Valentino kehrte sie der Bühne eine Zeitlang den Rücken, um ein Studium am Institut für Musiktherapie an der Universität der Künste Berlin zu absolvieren. Heute ist sie Musiktherapeutin und steht nach wie vor hin und wieder auf der Bühne. Zu einem nachbarschaftlichen Intermezzo und (musikalischen?) Wiedersehen mit Sandra Mo laden wir ein - ganz unmittelbar und auf Augenhöhe. Im Gepäck: Stimme, Gitarre, (Vor) Freude. Direktübertragung von Glückshormonen garantiert!



Wohnzimmerkonzert 2

OLICÍA

Neo Loop Jazz aus Berlin und Dresden. Die beiden Dresdner Musikerinnen verweben ihre menschlichen Stimmen, akustische Instrumente und freie Improvisation mit dem Einsatz moderner elektronischer Möglichkeiten zu einem hypnotischen musikalischen Erfahrungsraum. Goldfarbene Knisterkontraste brechen samtig blaue Strukturen auf. „Electronic handmade loopjazz“ nennen die beiden das. Eine Klangwelt zwischen Basslines, polyrhythmischen Dancefloor- und Elektronikelementen, teils verfremdeter Stimmen, bis hin zu Soundlandschaften von meditativer Kraft. Die Debüt EP der beiden jungen Musiker*innen „Olicía“ erschien im Juli 2018.

Anna-Lucia Rupp Stimme, Effekte, Gitarre, Pocketpiano, Qarqaba
Fama M'Boup Stimme, Effekte, Kora, Drum Pad, Asalato, Qarqaba



Wohnzimmerkonzert 3

ELBHANG QUARTETT

Das Elbhang-Quartett ist ein privates Streichquartett, Menschen, die in ihrer Jugend eine Liebe zur Musik entdeckt und fortgeschrittene Kenntnisse auf einem Instrument erworben haben und seit 20 Jahren gemeinsam musizieren. Sie treffen sich regelmäßig, um die für sie erreichbaren klassischen Werke für Streichquartett zu spielen. „Hausmusik“ im besten überlieferten Sinne. In der aktuellen Saison hat sich das Quartett erweitert, um eines der wenigen und zugleich bedeutendsten kammermusikalischen Stücke von Anton Bruckner, das Streichquintett F-Dur aus dem Jahr 1878 zum Leben zu erwecken. Bruckners Quintett folgt der strengen Formensprache der klassischen Musik, führt aber auch überraschend originelle und expressive Elemente vor, die weit in die Moderne vorausweisen.

Sabine Meng Violine Clara Jacob Violine Maria Heyn Viola
Petra Sahn Viola Sebastian Schellong Violoncello

